

**Bericht  
über das  
Geschäftsjahr  
2018**



# INHALT

---

<b>TAGESORDNUNG</b>	
für die ordentliche Hauptversammlung	4
<hr/>	
<b>AUFSICHTSRAT UND VORSTAND</b>	5
<hr/>	
<b>LAGEBERICHT</b>	6
<hr/>	
<b>JAHRESABSCHLUSS</b>	
Bilanz zum 31. Dezember 2018	13
Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2018	14
Anhang	
Allgemeine Grundlagen	15
Bilanzierung und Bewertung	15
Erläuterungen zur Bilanz	17
Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung	21
Gewinnverwendungsvorschlag	23
Übrige Angaben	23
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	24
<hr/>	
<b>BERICHT DES AUFSICHTSRATS</b>	29

---

# TAGESORDNUNG FÜR DIE ORDENTLICHE HAUPTVERSAMMLUNG

**am Donnerstag, 18. Juli 2019 um 17:00 Uhr**  
**im Sitzungsraum der Freiwilligen Feuerwehr Weißenhorn e. V.,**  
**Illerberger Straße 11 a, 89264 Weißenhorn**

1. Vorlage des festgestellten Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2018, des Lageberichts des Vorstands und des Berichts des Aufsichtsrats
2. Beschlussfassung über die Verwendung des Bilanzgewinns
3. Entlastung des Vorstands für das Geschäftsjahr 2018
4. Entlastung des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2018
5. Wahl des Abschlussprüfers für das Geschäftsjahr 2019
6. Wahl des Aufsichtsrats

# AUFSICHTSRAT UND VORSTAND

## Aufsichtsrat

Klaus Brändle  
Filderstadt  
bis 28.02.2019  
kaufmännischer Leiter  
Netze BW GmbH  
Stuttgart  
Vorsitzender

Dr. Wolfgang Fendt  
Haldenwang  
1. Bürgermeister  
der Stadt Weißenhorn  
stellv. Vorsitzender

Philipp Katz  
Westerheim  
kaufmännischer Leiter  
Netze BW GmbH  
Stuttgart

Werner Schneider\*  
Weißenhorn  
Netzmeister

Mathias Stölzle  
Pfaffenhofen  
1. Bürgermeister  
der Gemeinde Roggenburg

Andreas Wiedenmann\*  
Herbrechtingen  
Vertriebsmitarbeiter

\* Arbeitnehmervertreter

## Vorstand

Barbara Sedlatschek  
Betriebswirtin  
Herbrechtingen

# LAGEBERICHT

## Grundlagen des Unternehmens

### Geschäftsmodell

Die Elektrizitätswerk Weißenhorn AG (EWAG) beliefert seit 1927 Bürger, Geschäftskunden und Kommunen zuverlässig mit Strom. Für unsere Tochtergesellschaft Verteilnetze Energie Weißenhorn GmbH & Co. KG (VNEW) betreiben wir das Verteilnetz in den Gebieten der Stadt Weißenhorn und der Gemeinde Roggenburg. Dienstleistungen im Geschäftsfeld Strom runden unser Angebot ab.

### Ziele des Unternehmens

Wir bieten unseren Kunden attraktive Preise und gewährleisten Haushalten, Gewerbe- und Industriekunden in der Region außerordentlich hohe Versorgungssicherheit. Darüber hinaus sind die Renditeerwartungen unserer Anteilseigner zu erfüllen.

### Steuerungssystem

Die zentrale finanzielle Steuerungsgröße für unser Unternehmen ist der Jahresüberschuss. Dieser stellt unter anderem die Entscheidungsgrundlage für die Dividendenpolitik dar. Außerdem werden folgende nicht finanzielle Leistungsindikatoren als Steuerungskennzahlen eingesetzt:

- Anzahl der Stromkunden
- LTIF (Lost Time Injury-Frequency) als Kennzahl zur Messung der Arbeitssicherheit
- SAIDI (System-Average-Interruption-Duration-Index) als Größe der durchschnittlichen Dauer von Stromunterbrechungen pro Kunde

## Wirtschaftsbericht

### Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt stieg nach vorläufigen Berechnungen des Statistischen Bundesamtes um 1,5 % (Vj. 2,2 %). Die deutsche Wirtschaft wuchs damit das neunte Jahr in Folge, allerdings mit weniger Schwung als in den Jahren zuvor. Positive Wachstumsimpulse kamen vor allem aus dem Inland.

Die Arbeitslosenquote in Deutschland sank im Jahresverlauf 2018 von 5,3 % auf 4,9 %. Mit einer durchschnittlichen Quote von 2,1 % hat der Landkreis Neu-Ulm erneut einen Rekordwert erreicht. Die Zahl der Jobs nahm im vorigen Jahr um 3,4 % zu.

Das Jahr 2018 hat mit einer Durchschnittstemperatur von 10,4° C die Vorjahresmitteltemperaturen von 9,6° C deutlich überschritten und gehört damit zu den wärmsten Jahren in Deutschland. Im Wärme- markt führte dies zu deutlich sinkenden Absatzwerten gegenüber dem Vorjahr.

Der Anteil erneuerbarer Energien an der Stromerzeugung in Deutschland beträgt rund 38 %. Die Struktur der deutschen Stromerzeugung wird sich weiter zugunsten der erneuerbaren Energien verändern.

## **Energiepolitische Rahmenbedingungen**

Wesentliche Änderungen der energiepolitischen Rahmenbedingungen sind in 2018 hauptsächlich für unsere Tochtergesellschaft VNEW von Relevanz:

- Die Anschlussnutzer können ihren Messstellenbetreiber frei wählen und einen Dritten mit der Durchführung des Messstellenbetriebs beauftragen. Im September 2016 trat das neue Messstellenbetriebsgesetz (MsbG) in Kraft, das die bisherigen Regelungen des § 21b und § 21c EnWG ablöst und die gesetzlichen Anforderungen an den Messstellenbetrieb regelt. Die Bundesnetzagentur hat am 20.12.2018 ihre neue Festlegung zur weiteren Anpassung der elektronischen Marktkommunikation getroffen.
- Der Messstellenbetreiber ist nach dem Messstellenbetriebsgesetz (MSbG) verpflichtet, bei Neuanlagen und Renovierungen bei Letztverbrauchern mit mehr als 6.000 kWh/a und EEG-/Kraft-Wärme-Kopplungsgesetz (KWKG)-Neuanlagen mit einer installierten Leistung von mehr als sieben kW Messsysteme einzubauen, die in ein Kommunikationsnetz eingebunden sind und über ein Schutzprofil verfügen. Die Vorbereitung des Rollouts von Messsystemen nach MsbG und die Implementierung der dafür notwendigen Infrastruktur werden bei VNEW, je nach technischer Verfügbarkeit der zertifizierten Messsysteme, in 2019 gestartet.

## **Entflechtung gemäß § 6b Abs. 3 EnWG**

Folgende genannte Tätigkeiten werden von EWAG ausgeführt:

- Elektrizitätsverteilung
- andere Tätigkeiten innerhalb des Elektrizitätssektors
- Tätigkeiten außerhalb des Elektrizitätssektors

Für die Bereiche

- andere Tätigkeiten innerhalb des Elektrizitätssektors (Stromvertrieb, Service und Abrechnung Elektrizität und sonstige Tätigkeiten innerhalb des Elektrizitätssektors) sowie
- Tätigkeiten außerhalb des Elektrizitätssektors (sonstige Segmente, wie z. B. Immobilien und Beteiligungen)

werden getrennte Konten geführt.

## **Energiewirtschaftliches Umfeld**

Der Energieverbrauch in Deutschland ist 2018 nach Auskunft der AG Energiebilanzen e. V. um 5 % gegenüber 2017 zurückgegangen. Damit liegt der Primärenergieverbrauch in Deutschland auf dem niedrigsten Niveau seit Anfang der 1970er Jahre. Dafür werden im Wesentlichen die gestiegenen Preise, die milde Witterung sowie Verbesserungen bei der Energieeffizienz verantwortlich gemacht. Verbrauchssteigernde Wirkungen von guter Konjunktur sowie Bevölkerungswachstum traten 2018 in den Hintergrund.

## **Energiebeschaffung**

Die Börsenpreise für fossile Energieträger und dementsprechend auch die Strompreise stiegen bis Oktober deutlich an. Im vierten Quartal war ein deutlicher Rückgang zu verzeichnen. Diese Faktoren wirkten sich dementsprechend auf die Energiepreise aus. In 2017 waren noch durchschnittlich 32 €/MWh für die Grundlast des Frontjahres zu entrichten. In 2018 stieg der Preis auf durchschnittlich 44 €/MWh.

## **Netzentgelte**

In 2018 entfielen durchschnittlich 25 % des Strompreises eines Haushaltskunden auf den regulierten Bereich des Netzbetriebs. Damit liegt der Anteil leicht unter Vorjahresniveau.

## **Steuern, Abgaben und Umlagen**

Der Anteil von Steuern, Abgaben und Umlagen am Haushaltsstrompreis ist im Vergleich zum Vorjahr um 1 %-Punkt auf rund 54 % gefallen (15,98 Ct/kWh). Der größte Einzelposten war wiederum die EEG-Umlage mit 6,792 Ct/kWh (Vj. 6,880 Ct/kWh).

## **Geschäftsverlauf**

### **Strombeschaffung**

Die Strombeschaffung der EWAG umfasste 2018 einen mehrjährigen Lieferzeitraum und wurde zur Reduzierung des Risikos in einzelnen Tranchen über den Großhandelsmarkt abgewickelt. Der Zeitpunkt des Einkaufs von Teilmengen wird im Rahmen des Risikomanagementstandards so nah wie möglich an den Lieferzeitraum herangerückt, um die vergleichsweise immer noch niedrigen Kurse an den Strombörsen stärker zu nutzen. Handelspartner war überwiegend die Lechwerke AG (LEW).

### **Stromvertrieb**

Am 31. Dezember 2018 versorgte die EWAG 41 (Vj. 41) Industrie- und 5.789 (Vj. 5.665) Privatkunden.

Die Absatzmenge im Industriekundenbereich sank im Geschäftsjahr 2018 um 22,0 % auf 6,0 GWh. Der Wettbewerb in diesem Segment ist nach wie vor sehr intensiv. Neben den staatlichen Umlagen und Abgaben führten die höheren Strombeschaffungskosten in 2018 zu steigenden Strompreisen. Einzig die Energiebezugskosten stellen dabei eine verhandelbare Größe dar. In diesem Kundensegment arbeiten Wettbewerber mit teils ruinösen Vertriebsmargen. Wir können und wollen bei diesen Angeboten nicht gegenhalten. Aufgrund der hohen Verbundenheit der lokalen Industrie und des Gewerbes mit unserem Unternehmen ist es uns trotzdem gelungen, die Kundenzahl zu stabilisieren.

In einem herausfordernden Marktumfeld bei Privat- und Gewerbekunden konnten wir uns auch in 2018 gut behaupten. Die Anzahl der belieferten Kunden erhöhte sich um 2,2 %. Aufgrund gesunkener spezifischer Absatzmengen war die verkaufte Menge jedoch um 3,3 % rückläufig. Insbesondere an die Wärmekunden wurde witterungsbedingt 8,7 % weniger verkauft. Die kumulierte Wechselquote in Deutschland hat sich nach Angaben des BDEW im IV. Quartal 2018 mit einem Anstieg auf 44 % erneut erhöht.

## **Beteiligungen**

2018 erreichte die VNEW einen Umsatz in Höhe von 11.586 T€ (Vj. 11.499 T€) und erzielte einen Jahresüberschuss in Höhe von 321 T€ (Vj. 312 T€), der an die Gesellschafter EWAG und LEW abgeführt wird.

Die durch das Stromnetz der VNEW geleitete Menge belief sich auf 100,1 GWh. Die industriellen Kunden benötigten dabei um 2,1 GWh weniger Energie als im Vorjahr. Bei den Haushalts- und Gewerbekunden ging der Bedarf von 33,7 GWh auf 33,5 GWh zurück.

Die Anzahl der ins Netz der VNEW einspeisenden EEG-Anlagen stieg um 30 auf mittlerweile 905 Anlagen. Trotz des Anlagenzubaus ging der EEG-Umsatz in 2018 auf 6.481 T€ (Vj. 6.528 T€) zurück.

Der Netzbetrieb ist effizient organisiert und erfolgt zuverlässig mit hoher Versorgungssicherheit.



## Mitarbeiter

Am 31. Dezember 2018 waren neun vollzeitbeschäftigte Mitarbeiter sowie fünf Teilzeitkräfte für das Unternehmen tätig. Das Durchschnittsalter der Beschäftigten lag bei 44 Jahren, die durchschnittliche Betriebszugehörigkeit betrug 13 Jahre. Der Anteil der Frauen an der Gesamtbelegschaft belief sich auf 36,0 %. Fehlzeiten aufgrund von arbeitsbedingten Unfällen wurden, wie auch in den Vorjahren, keine verzeichnet.

## Vermögens- und Finanzlage

Die Bilanzsumme beträgt 7.069 T€ und hat sich im Vergleich zum Vorjahr um 1,3 % erhöht.

Den Zugängen zu immateriellen Vermögensgegenständen und Sachanlagen in Höhe von 83 T€ stehen planmäßige Abschreibungen in Höhe von 49 T€ gegenüber.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände nahmen um 749 T€ zu, was hauptsächlich auf höhere Forderungen gegen verbundene Unternehmen zurückzuführen ist.

Der Finanzmittelbestand, bestehend aus Bank- und Kassenguthaben, beträgt zum Ende des Geschäftsjahres 2.299 T€ gegenüber 2.987 T€ im Vorjahr.

Die Höhe des Eigenkapitals erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr um 67 T€. Die Eigenkapitalquote stieg dementsprechend auf 53,5 % (Vj. 53,3 %).

Wichtigster Posten bei den Rückstellungen sind die Verpflichtungen aus Pensionen gegenüber aktiven Mitarbeitern und Rentnern der EWAG.

Die Verbindlichkeiten reduzierten sich auf 554 T€ (Vj. 740 T€). Hauptgrund hierfür sind geringere Zahlungsverpflichtungen an das Finanzamt und Lieferanten.

Der positive Cash-Flow beträgt 660 T€ (Vj. 561 T€).

Der gesamte Finanzbedarf für die Investitionen und für den laufenden Betrieb konnte wie in den Vorjahren aus eigenen Mitteln gedeckt werden. Die Gesellschaft war im Geschäftsjahr 2018 jederzeit ausreichend liquide und damit in der Lage, ihren Zahlungsverpflichtungen uneingeschränkt nachzukommen.

## Ertragslage

Die Umsatzerlöse verringerten sich um 4,6 % auf 6,1 Mio. €.

Die Erlöse aus Stromlieferung betragen insgesamt 5.079,6 T€ (Vj. 5.437,6 T€). Der Privatkundenumsatz sank trotz höherer Kundenzahlen aufgrund geringerer spezifischer Absatzmengen um 2,8 %. Bei den Industriekunden reduzierte sich der Umsatz um 19,9 %. Ausgleichs- und Verlustenergieerlöse an den Netzbetreiber VNEW sanken um 4 T€ auf 125 T€.

Die sonstigen Umsatzerlöse bewegten sich mit 1.044 T€ um 6,1 % über dem Vorjahresniveau. Diese Position enthält im Wesentlichen die Erlöse für kaufmännische und technische Dienstleistungen an unsere Tochtergesellschaft VNEW.

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten Erträge aus Anlagenabgängen, Rückstellungsaufösungen, der Auflösung von Wertberichtigungen und sonstige Erträge. Insgesamt beläuft sich diese Position nun auf 60 T€ (Vj. 50 T€).

Der Materialaufwand wird bestimmt von den Energiebezugskosten inklusive EEG-Umlage und den Netznutzungsentgelten. Er verringerte sich im Berichtsjahr um 6,5 % auf 4.401 T€.

Der Personalaufwand beläuft sich auf 1.006 T€ und hat sich gegenüber dem Vorjahr leicht reduziert. Zum Jahresende beschäftigte die EWAG 14 Mitarbeiter/-innen (ohne ruhende Arbeitsverhältnisse).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen erhöhten sich um 4,1 % auf 289 T€. Diese Position setzt sich im Wesentlichen aus Fremdleistungen für Vertrieb und Verwaltung, Versicherungsbeiträgen, Werbe- und Marketingaufwendungen sowie Rechts-, Prüfungs- und Beratungskosten zusammen.

Das Finanzergebnis beträgt -27 T€ (Vj. 40 T€). Dem Beteiligungsergebnis von 207 T€ (Vj. 200 T€) und den Zinserträgen von 39 T€ (Vj. 34 T€) stehen Zinsaufwendungen aus Pensionsrückstellungen in Höhe von 273 T€ (Vj. 195 T€) gegenüber.

Das Ergebnis nach Steuern beträgt 306 T€ (Vj. 308 T€).

Die Gewinn- und Verlustrechnung weist unter Berücksichtigung des Gewinnvortrags aus dem Vorjahr einen Bilanzgewinn von 822 T€ (Vj. 756 T€) aus. Es ist vorgesehen, der Hauptversammlung eine Dividende in Höhe von 1,50 € je Stückaktie vorzuschlagen und den verbleibenden Rest von 586 T€ auf neue Rechnung vorzutragen.

## **Erklärung zur Unternehmensführung der EWAG**

### **Gesetz zur gleichberechtigten Teilhabe an Führungspositionen der Privatwirtschaft**

Im Zuge des Gesetzes für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen in der Privatwirtschaft und im öffentlichen Dienst ist für die EWAG der Frauenanteil an Führungspositionen zu erheben.

Der Aufsichtsrat hat im Jahr 2017 für den Frauenanteil im Aufsichtsrat eine Zielgröße von Null bis zum 30. Juni 2019 festgelegt. Grund hierfür war, dass die Amtszeit des gegenwärtigen Aufsichtsrats mit der ordentlichen Hauptversammlung in 2019 endet. Auch hat der Aufsichtsrat eine Frauenquote für den Vorstand von 100 % bis 2022 beschlossen, da der Vertrag des derzeitigen Vorstands bis dahin läuft.

Bei EWAG ist derzeit nur eine Führungsposition unterhalb der Vorstandsebene besetzt. Aufgrund der fehlenden Fluktuation hat der Vorstand beschlossen, den Status Quo von Null bis 30.06.2019 fortzuschreiben.

## **Prognose-, Chancen- und Risikobericht**

### **Vergleich des tatsächlichen mit dem prognostizierten Verlauf**

Die im letztjährigen Lagebericht für 2018 prognostizierten hohen Zinsaufwendungen für Pensionsrückstellungen haben das Ergebnis mit -273 T€ tatsächlich außerordentlich belastet. Sehr zufrieden können wir mit dem besser als geplanten Ergebnisbeitrag der VNEW sein. Auch das positive Ergebnis aus dem Stromvertrieb ist wie geplant eingetroffen. Einmalaufwendungen für Vorbereitungen einer geplanten Baumaßnahme sind wie erwartet angefallen. Der diesjährige Jahresüberschuss hat auch aufgrund einmaliger Ergebniseffekte unsere Erwartungen übererfüllt.

### **Prognosebericht**

Die Konjunkturprognosen von Organisationen und Wirtschaftsforschern für 2019 wurden in den letzten Monaten deutlich gesenkt. Vor allem Produktionsprobleme in der Auto- und Chemieindustrie, zwei Schlüsselbranchen in Deutschland, seien dafür verantwortlich. Gleichzeitig habe sich nach Aussage der fünf Wirtschaftsweisen auch die Grunddynamik der deutschen Wirtschaft verlangsamt. Auch der immer noch unsichere Ausgang der Brexit-Verhandlungen trägt zur Verunsicherung bei. Die Bundesregierung rechnet nach einer Prognose vom Januar mit einem Wirtschaftswachstum von einem Prozent im Vergleich zum Jahr 2018.

Im Berichtssegment Stromvertrieb gehen wir weiterhin von einem preisbetonten Wettbewerb und volatilen Beschaffungsmärkten aus. Insbesondere Vertragsabschlüsse bei Industriekunden bleiben hart umkämpft. Im Bereich der Privat- und Gewerbekunden messen wir der Stabilisierung von Bestandskundenzahl und der Gewinnung von Neukunden besondere Bedeutung bei. Die hohe Sensibilität der Endkunden für die Energiepreise lässt einen weiter verschärften Wettbewerb erwarten. Zahlreiche Insolvenzen von Stromdiscountern in letzter Zeit haben bei den Verbrauchern zu einem Umdenken geführt und stärken die Versorger vor Ort. Wir profitieren bereits von diesem Trend, der hoffentlich länger anhalten wird. Bedingt durch das starke Ansteigen der Strombeschaffungspreise sowie Kostensteigerungen bei den Netzentgelten wurde für das laufende Jahr eine Preiserhöhung im Bereich der Privat- und Gewerbekunden notwendig. Die Anzahl der daraus resultierenden Kündigungen liegt derzeit unter unseren Erwartungen. Weiterentwicklungen bei der Energieeffizienz und die steigende Sensibilität beim Energieverbrauch werden voraussichtlich erneut zu einem rückläufigen Durchschnittsverbrauch pro Haushalts- und Gewerbetunde führen. Der Stromabsatz ist im Bereich der Wärme aber auch vom Witterungsverlauf abhängig.

Sehr stark beeinflusst werden die Endkundenpreise durch die regulierten Netzentgelte sowie die Steuern und Abgaben. Die Netzentgelte Strom im Netzgebiet der VNEW für Haushalts- und Gewerbekunden stiegen für dieses Jahr um 10 %. Die Abgaben sind erstmals seit Jahren leicht gesunken. Die EEG-Umlage als bedeutendster Faktor der Abgaben verringerte sich dabei von 6,792 auf 6,405 Ct/kWh.

Ein wesentlicher Grundpfeiler für den wirtschaftlichen Erfolg der EWAG ist das von unserem Tochterunternehmen VNEW betriebene Netzgeschäft. Die regulatorisch festgelegte Erlösobergrenze bleibt weiterhin eine hohe Herausforderung für den Netzbetrieb, die Netzinstandhaltung und den Netzausbau der VNEW.

Bedingt durch das weiterhin niedrige Zinsniveau rechnen wir für 2019 mit nur geringfügig niedrigeren Zinsaufwendungen für Pensionsrückstellungen. Das Jahresergebnis wird positiv vom Beitrag des Stromvertriebs beeinflusst werden. Die Geschäftsführung der VNEW geht in 2019 von einem leicht steigenden Jahresergebnis im Vergleich zum Geschäftsjahr 2018 aus.

Die Planungen für einen Neubau des Verwaltungsgebäudes und eine Sanierung des Betriebsgebäudes werden fortgesetzt. Je nach Beginn der Durchführung der Baumaßnahmen werden diesbezüglich bereits im Jahr 2019 Kosten anfallen. Wir gehen insgesamt von einer stabilen Dividendenentwicklung aus.

## **Chancen- und Risikobericht**

Die Energiebranche in Deutschland befindet sich in einem andauernden Veränderungs- und Anpassungsprozess. Zusammen mit unserer Tochtergesellschaft VNEW stellen wir uns den Herausforderungen. Unser Ziel ist es, die daraus entstehenden Risiken zu minimieren und die entstehenden Chancen für uns zu nutzen.

Wir stellen uns den Anforderungen der modernen Energiewirtschaft und sehen uns durch die hohe Professionalität unserer Mitarbeiter, die starke regionale Verankerung und hervorragende Unterstützung durch unsere Anteilseigner gut für die kommenden Aufgaben gerüstet.

Die Gesellschaft ist in das Risikomanagement des EnBW-Konzerns eingebunden.

Risiken für das Unternehmen ergeben sich primär aus den Energiemarktgegebenheiten mit der Gefahr von Kundenverlusten durch wettbewerbsbedingten Preisdruck sowie von Beschaffungsrisiken aufgrund der Börsenpreisentwicklung.

Die EWAG hat für alle erkennbaren Risiken weitestgehend bilanzielle, organisatorische und personelle Vorkehrungen getroffen. Bestandsgefährdende oder entwicklungsbeeinträchtigende Risiken, die die Fortführung der EWAG beeinträchtigen könnten, sind zum heutigen Zeitpunkt nicht zu erkennen.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurde der Aufsichtsrat der EWAG in seinen Sitzungen regelmäßig umfassend über die Risikosituation unterrichtet.

## **Erklärung nach § 312 Aktiengesetz**

In dem von uns für das Geschäftsjahr 2018 aufgestellten Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen haben wir abschließend erklärt, dass nach den Umständen, die uns zu dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem die im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäfte oder Maßnahmen zwischen unserer Gesellschaft und den verbundenen Unternehmen vorgenommen, getroffen oder unterlassen wurden, unsere Gesellschaft bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhielt und dadurch, dass Maßnahmen getroffen oder unterlassen wurden, nicht benachteiligt wurde.

Weißenhorn, 15. März 2019

Der Vorstand

Barbara Sedlatschek

# JAHRESABSCHLUSS

## Bilanz zum 31. Dezember 2018

Aktiva	Anhang	31.12.2018 €	Vorjahr €
<b>A. Anlagevermögen</b>	(1)		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	(2)	5.096	6.624
II. Sachanlagen	(3)	676.952	642.665
III. Finanzanlagen	(4)	605.400	605.400
		<b>1.287.448</b>	<b>1.254.689</b>
<b>B. Umlaufvermögen</b>			
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	(5)	3.477.684	2.728.223
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	(6)	2.298.849	2.986.514
		<b>5.776.533</b>	<b>5.714.737</b>
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	(7)	<b>5.192</b>	<b>10.356</b>
		<b>7.069.173</b>	<b>6.979.782</b>
<hr/>			
Passiva	Anhang	31.12.2018 €	Vorjahr €
<b>A. Eigenkapital</b>			
I. Gezeichnetes Kapital	(8)	472.500	472.500
II. Kapitalrücklage		1.587.561	1.587.561
III. Gewinnrücklagen	(9)	899.316	899.316
IV. Bilanzgewinn		822.387	755.874
		<b>3.781.764</b>	<b>3.715.251</b>
<b>B. Rückstellungen</b>	(10)	<b>2.733.223</b>	<b>2.521.984</b>
<b>C. Verbindlichkeiten</b>	(11)	<b>553.816</b>	<b>739.547</b>
<b>D. Rechnungsabgrenzungsposten</b>		<b>370</b>	<b>3.000</b>
		<b>7.069.173</b>	<b>6.979.782</b>

## Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2018

	Anhang	2018 €	Vorjahr €
1. Umsatzerlöse	(12)	6.123.431	6.421.160
2. Sonstige betriebliche Erträge	(13)	60.465	50.123
		<b>6.183.896</b>	<b>6.471.283</b>
3. Materialaufwand	(14)	-4.400.787	-4.706.370
4. Personalaufwand	(15)	-1.006.379	-1.029.264
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-49.181	-35.892
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	(16)	-288.923	-277.581
7. Finanzergebnis	(17)	-27.026	39.559
8. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(18)	-105.969	-153.711
<b>9. Ergebnis nach Steuern</b>		<b>305.631</b>	<b>308.024</b>
10. Sonstige Steuern		-2.868	-2.206
<b>11. Jahresüberschuss</b>		<b>302.763</b>	<b>305.818</b>
12. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr		519.624	450.056
<b>13. Bilanzgewinn</b>	(19)	<b>822.387</b>	<b>755.874</b>

## Anhang

### Allgemeine Grundlagen

Die Elektrizitätswerk Weißenhorn Aktiengesellschaft (EWAG) hat ihren Sitz in Weißenhorn und ist eingetragen in das Handelsregister beim Registergericht Memmingen (HRB-Nr. 6006).

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2018 ist entsprechend den Bestimmungen des HGB sowie nach den einschlägigen Vorschriften des Aktiengesetzes und der Satzung aufgestellt.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Zur übersichtlicheren Darstellung sind in der Bilanz sowie in der Gewinn- und Verlustrechnung Posten zusammengefasst und im Anhang gesondert aufgeführt und erläutert. Die nachstehend in Klammern vorgenommene Nummerierung des Anhangs bezieht sich auf die entsprechenden Ziffern in der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung.

### Bilanzierung und Bewertung

Für die Aufstellung des Jahresabschlusses waren die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend. Soweit gegenüber dem Vorjahr Bewertungsänderungen vorgenommen wurden, sind diese im Folgenden erläutert.

**Immaterielle Vermögensgegenstände** sind zu Anschaffungskosten abzüglich linearer Abschreibungen bewertet.

Die **Sachanlagen** sind zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten aktiviert. Die Sachanlagen werden planmäßig entsprechend der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer abgeschrieben. Die Zugänge im Geschäftsjahr 2018 wurden linear, Zugänge früherer Jahre - soweit steuerlich zulässig - degressiv abgeschrieben. Die Abschreibungen auf Zugänge des Sachanlagevermögens erfolgen zeitanteilig. Die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer eines Betriebs- und Verwaltungsgebäudes wurde auf eine geringere tatsächliche Nutzungsdauer verkürzt. Die Abschreibung erhöhte sich daraufhin von 2.464,13 € in 2017 auf 12.437,14 € in 2018.

Geringwertige Anlagegüter im Sinne von § 6 Abs. 2 EStG werden aufgrund der untergeordneten Bedeutung aus Vereinfachungsgründen im Jahr der Anschaffung bzw. Herstellung voll aufwandswirksam berücksichtigt. In den Geschäftsjahren 2008 bis 2017 wurde für geringwertige Anlagegüter im Sinne von § 6 Abs. 2a EStG aufgrund der untergeordneten Bedeutung aus Vereinfachungsgründen ein im Jahr der Bildung und in den folgenden vier Geschäftsjahren mit jeweils einem Fünftel ergebniswirksam aufzulösender Sammelposten gebildet.

**Finanzanlagen** sind grundsätzlich zu Anschaffungskosten angesetzt.

**Forderungen** und **sonstige Vermögensgegenstände** sind grundsätzlich mit ihrem Nennwert angesetzt. Erkennbaren Ausfallrisiken bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wurde durch Einzelwertberichtigungen und einer angemessenen Pauschalwertberichtigung Rechnung getragen.

Die **Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen** werden nach dem versicherungsmathematischen Anwartschaftsbarwert-Verfahren (Projected Unit Credit Methode) unter Verwendung der neuen "Richttafeln 2018 G" von Prof. Dr. Klaus Heubeck ermittelt. Die Rückstellungen wurden zum Barwert mit einem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Geschäftsjahre abgezinst. Für die Abzinsung wurde pauschal der durchschnittliche Marktzinssatz bei einer restlichen Laufzeit von 15 Jahren von 3,21 % (Vj. 3,68 %) gemäß der Rückstellungsabzinsungsverordnung vom 18. November 2009 (zuletzt durch Artikel 9 des Gesetzes vom 11. März 2016 BGBl. I S. 396 geändert) verwendet. Erwartete Gehaltssteigerungen wurden mit 2,25 % p. a. ab 2019 zzgl. 0,50 % für erwartete Karriereentwicklungen und erwartete Rentensteigerungen zwischen 1,00 % p. a. bis 2,25 % p. a. berücksichtigt. Die Fluktuation wurde mit einer Rate von durchschnittlich 2,00 % p. a. berücksichtigt.

Die **übrigen sonstigen Rückstellungen** decken alle erkennbaren Verpflichtungen ab.

**Verbindlichkeiten** sind mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.



## Erläuterungen zur Bilanz

### (1) Gliederung und Entwicklung des Anlagevermögens

(Beträge in €)

	Anschaffungs- oder Herstel- lungskosten 01.01.2018	Zugänge	Abgänge	Umbu- chungen	Anschaffungs- oder Herstel- lungskosten 31.12.2018	kumulierte Abschrei- bungen 01.01.2018	Abschrei- bungen des Geschäfts- jahres	Abgänge	kumulierte Abschrei- bungen 31.12.2018	Buchwerte	
										31.12.2018	Vorjahr
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>	<b>24.809</b>	<b>500</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>25.309</b>	<b>18.185</b>	<b>2.028</b>	<b>0</b>	<b>20.213</b>	<b>5.096</b>	<b>6.624</b>
<b>II. Sachanlagen</b>											
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschl. der Bauten auf fremden Grundstücken	956.379	73.831	1.397	0	1.028.813	383.113	28.541	0	411.654	617.159	573.266
2. Verteilungsanlagen	29.963	0	0	0	29.963	25.614	652	0	26.266	3.697	4.349
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	289.610	9.006	0	0	298.616	224.560	17.960	0	242.520	56.096	65.050
	<b>1.275.952</b>	<b>82.837</b>	<b>1.397</b>	<b>0</b>	<b>1.357.392</b>	<b>633.287</b>	<b>47.153</b>	<b>0</b>	<b>680.440</b>	<b>676.952</b>	<b>642.665</b>
<b>III. Finanzanlagen</b>											
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	605.400	0	0	0	605.400	0	0	0	0	605.400	605.400
	<b>605.400</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>605.400</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>605.400</b>	<b>605.400</b>
<b>Summe Anlagevermögen</b>	<b>1.906.161</b>	<b>83.337</b>	<b>1.397</b>	<b>0</b>	<b>1.988.101</b>	<b>651.472</b>	<b>49.181</b>	<b>0</b>	<b>700.653</b>	<b>1.287.448</b>	<b>1.254.689</b>

## (2) Immaterielle Vermögensgegenstände

Der Bestand betrifft IT-Lizenzen sowie die Kosten für die Erstellung unserer Website.

## (3) Sachanlagen

Investiert wurde im Geschäftsjahr in die Beschaffung von Betriebs- und Geschäftsausstattung sowie in die Außenanlage des Umspannwerkes Benzstraße.

## (4) Finanzanlagen

Verbundene Unternehmen	Sitz	Kapital- anteil	Eigenkapital der Gesellschaft 31.12.18 (€)	Jahresüber- schuss 2018 (€)
Verwaltungsgesellschaft Energie Weißenhorn GmbH	Weißenhorn	65,0 %	27.669	1.601
Verteilnetze Energie Weißenhorn GmbH & Co. KG (VNEW)	Weißenhorn	65,0 %	906.385	320.845

## (5) Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

	31.12.2018 €	31.12.2017 €
- Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	553.605	659.669
- Forderungen gegen verbundene Unternehmen	2.841.027	2.003.158
- Sonstige Vermögensgegenstände	83.052	65.396
	<b>3.477.684</b>	<b>2.728.223</b>

Sämtliche Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind innerhalb eines Jahres fällig.

Bei den Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen handelt es sich um Forderungen gegenüber der VNEW.

Die sonstigen Vermögensgegenstände beinhalten hauptsächlich Steuerforderungen gegenüber dem Finanzamt.

## (6) Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten

Bei den flüssigen Mitteln in Höhe von 2.298.849 € handelt es sich im Wesentlichen um Guthaben bei Banken.

## (7) Rechnungsabgrenzungsposten

Dieser Posten umfasst im Voraus bezahlte Versicherungsprämien.

## (8) Gezeichnetes Kapital

Das Grundkapital beträgt 472.500 €. Das Grundkapital ist voll einbezahlt und ist in 157.500 Stückaktien eingeteilt, die auf den Inhaber lauten.

Die EnBW Ostwürttemberg DonauRies Aktiengesellschaft, Ellwangen (ODR), ist mit der Mehrheit der Aktien an der Gesellschaft beteiligt.

## (9) Gewinnrücklage

Der ausschüttungsgesperrte Unterschiedsbetrag zwischen dem Ansatz der Rückstellungen für Altersversorgungsverpflichtungen nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen zehn sowie den vergangenen sieben Geschäftsjahren beträgt 450,8 T€.

## (10) Rückstellungen

	31.12.2018 €	31.12.2017 €
- Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	2.334.645	2.026.459
- Steuerrückstellungen	27.994	77.994
- Sonstige Rückstellungen	370.584	417.531
	<b>2.733.223</b>	<b>2.521.984</b>

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden nach den bestehenden Versorgungszusagen für Anwartschaften und für laufende Leistungen gebildet.

Die sonstigen Rückstellungen decken alle erkennbaren Risiken und Verpflichtungen ab. Sie betreffen insbesondere Verpflichtungen aus dem Personalbereich und sonstige, dem Grunde nach bestehende, in ihrer Höhe noch unbestimmte Verpflichtungen.

## (11) Verbindlichkeiten

	31.12.2018 €	31.12.2017 €
- Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	455.780	541.627
- Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	11.744	4.033
- Sonstige Verbindlichkeiten - davon aus Steuern	86.292 (86.292)	193.887 (193.887)
	<b>553.816</b>	<b>739.547</b>

Verbindlichkeiten mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr bestanden nicht.

Pfand- oder ähnliche Rechte waren nicht eingeräumt.

## **Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen**

Am Bilanzstichtag bestanden keine Haftungsverhältnisse.

Im Rahmen des vom Aufsichtsrat genehmigten Bauprogramms für das Jahr 2018 bestanden am Berichtsjahresende keine finanziellen Verpflichtungen.

## **Gesetz über die Elektrizitäts- und Gasversorgung vom 7. Juli 2005 (EnWG)**

Gemäß § 6b (2) EnWG sind Geschäfte größeren Umfangs mit verbundenen sowie assoziierten Unternehmen, gesondert auszuweisen. Im Geschäftsjahr 2018 waren dies:

- Vereinbarung mit der ODR über die Erbringung von konzerninternen Lieferungen und Leistungen (Aufwand: 169.433,36 €).
- Vereinbarung mit der VNEW über die Erbringung von konzerninternen Lieferungen und Leistungen (Umsatzerlöse: 84.815,00 €, sonstige Umsatzerlöse: 1.038.681,44 €, Aufwand: 1.689.118,19 €).
- Vereinbarung mit der VNEW über die Teilnahme am Cash-Pooling-System (Forderung: 2.841.027 € zum 31.12.2018, Zinsertrag: 37.771,42 €).

## Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

### (12) Umsatzerlöse

	2018 €	2017 €
- Umsatzerlöse Strom	5.079.619	5.437.589
- sonstige Umsatzerlöse	1.043.812	983.571
	<b>6.123.431</b>	<b>6.421.160</b>

Bei den Umsatzerlösen Strom werden die Energielieferungen an Kunden gezeigt.

Die sonstigen Umsatzerlöse beinhalten im Wesentlichen die Erlöse aus den Dienstleistungsverträgen mit der VNEW.

### (13) Sonstige betriebliche Erträge

	2018 €	2017 €
- Erträge aus Anlagenabgängen (periodenfremd)	28.053	0
- Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen (periodenfremd)	16.517	24.645
- Erträge aus der Herabsetzung von Wertberichtigungen auf Forderungen (periodenfremd)	2.600	12.000
- übrige periodenfremde Erträge	3.962	2.163
- sonstige Erträge	9.333	11.315
	<b>60.465</b>	<b>50.123</b>

### (14) Materialaufwand

	2018 €	2017 €
- Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	2.698.894	2.917.946
- Aufwendungen für bezogene Leistungen	1.701.893	1.788.424
	<b>4.400.787</b>	<b>4.706.370</b>

Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe beinhalten vor allem die Kosten für den Energiebezug sowie die EEG-Umlage. In den Aufwendungen für bezogene Leistungen sind die Aufwendungen für Netznutzung sowie sonstige bezogene Leistungen enthalten.

## (15) Personalaufwand

	2018 €	2017 €
- Löhne und Gehälter	757.828	775.361
- Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	248.551	253.903
- davon Altersversorgung	(109.657)	(103.542)
	<b>1.006.379</b>	<b>1.029.264</b>
Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt	2018	2017
- Gewerbliche Arbeitnehmer	6,00	6,00
- Angestellte	7,75	7,75
	<b>13,75</b>	<b>13,75</b>

Zum 31.12.2018 waren fünf Mitarbeiterinnen in Teilzeit beschäftigt.

## (16) Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten im Wesentlichen Aufwendungen für Fremdleistungen für Verwaltung und Vertrieb sowie Versicherungen, Beiträge, Forderungsausbuchungen und sonstige Kosten.

## (17) Finanzergebnis

	2018 €	2017 €
- Erträge aus Beteiligungen	206.646	200.363
- Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	39.422	34.029
- davon aus verbundenen Unternehmen	(37.771)	(31.831)
- Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-273.094	-194.833
- davon Aufzinsungsaufwand	(-273.093)	(-194.716)
	<b>-27.026</b>	<b>39.559</b>

Sämtliche Erträge aus Beteiligungen stammen aus verbundenen Unternehmen.

## (18) Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Ein Ertrag aus der Auflösung einer Steuerrückstellung aufgrund eines Risikos aus einer steuerlichen Betriebsprüfung wurde im Geschäftsjahr in dieser Position gezeigt.

## Gewinnverwendungsvorschlag

<b>(19) Gewinnverwendungs-vorschlag</b>	Der Jahresabschluss weist zum 31.12.2018 einen Jahresüberschuss von	302.762,88 €
	sowie einen Gewinnvortrag des Vorjahres mit aus.	519.624,06 €
	Der Hauptversammlung wird vorgeschlagen,	
	aus dem Bilanzgewinn von	822.386,94 €
	eine Dividende von 1,50 € je Stückaktie	
	das sind insgesamt	236.250,00 €
	vorzunehmen und den Rest von	586.136,94 €
	auf neue Rechnung vorzutragen.	

## Übrige Angaben

### Konzernabschluss

Mutterunternehmen (kleinster Konsolidierungskreis) ist die EnBW Ostwürttemberg DonauRies Aktiengesellschaft, Unterer Brühl 2, 73479 Ellwangen. Mutterunternehmen (größter Konsolidierungskreis) ist die EnBW Energie Baden-Württemberg AG, Durlacher Allee 93, 76131 Karlsruhe (EnBW AG). Der Konzernabschluss wird im Bundesanzeiger offengelegt.

Der Konzernabschluss der EnBW AG wird entsprechend § 315a Abs. 1 HGB zu den am Bilanzstichtag verpflichtend in der Europäischen Union anzuwendenden International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB) aufgestellt.

### Aufwendungen für Organmitglieder

Im Geschäftsjahr betragen die Bezüge des Aufsichtsrats 9.837,26 €.

Auf die Angabe der Vorstandsbezüge nach § 285 Satz 1 Nr. 9 Buchstabe a HGB wird nach § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Den Mitgliedern des Aufsichtsrats wurden keine Darlehen gewährt.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats und des Vorstands sind auf Seite 5 genannt.

Weißenhorn, 15. März 2019

Der Vorstand

Barbara Sedlatschek

## **Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers**

An die Elektrizitätswerk Weißenhorn Aktiengesellschaft, Weißenhorn:

### **Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts**

#### **Prüfungsurteile**

Wir haben den Jahresabschluss der Elektrizitätswerk Weißenhorn AG – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2018 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2018 bis zum 31. Dezember 2018 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Elektrizitätswerk Weißenhorn AG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2018 bis zum 31. Dezember 2018 geprüft. Die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote), haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2018 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der oben genannten Erklärung zur Unternehmensführung.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

#### **Grundlage für die Prüfungsurteile**

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.



## **Sonstige Informationen**

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote).

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zum Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

## **Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht**

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen.

Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit dem anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

## Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsätze der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechend und des von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

## **Sonstige gesetzlich und andere rechtliche Anforderungen**

### **Vermerk über die Prüfung der Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG**

Wir haben die Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG, wonach für die Tätigkeiten nach § 6b Abs. 3 EnWG getrennte Konten zu führen sind, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2018 bis zum 31. Dezember 2018 geprüft. Darüber hinaus haben wir den Tätigkeitsabschluss für die Tätigkeit Elektrizitätsverteilung – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2018 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2018 bis zum 31. Dezember 2018 einschließlich der Angaben zu den Regeln, nach denen die Gegenstände des Aktiv- und Passivvermögens sowie die Aufwendungen und Erträge den gemäß § 6b Abs. 3 Satz 1 bis 4 EnWG geführten Konten zugeordnet worden sind – geprüft.

Nach unserer Beurteilung

- wurden die Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG, wonach für die Tätigkeiten nach § 6b Abs. 3 EnWG getrennte Konten zu führen sind, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2018 bis zum 31. Dezember 2018 in allen wesentlichen Belangen erfüllt und
- entspricht der beigefügte Tätigkeitsabschluss in allen wesentlichen Belangen den Vorschriften des § 6b Abs. 3 EnWG.

Wir haben unsere Prüfung nach § 6b Abs. 5 EnWG unter Beachtung der vom Institut für Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist nachfolgend sowie im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ weitgehend beschrieben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile hierzu zu dienen.

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Einhaltung der Pflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG sowie für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie zur Einhaltung dieser Pflichten als notwendig erachtet haben.

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die Pflichten zu Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG in allen wesentlichen Belangen erfüllt wurden sowie einen Vermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zur Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG beinhaltet. Die Prüfung umfasst die Beurteilung, ob die Wertansätze und die Zuordnung der Konten nach § 6b Abs. 3 EnWG sachgerecht und nachvollziehbar erfolgt sind und der Grundsatz der Stetigkeit beachtet wurde.

Ulm (Donau), den 25. März 2019

WAIBLINGER Partnerschaft mbB Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Dr. Jörg O. Waiblinger  
Wirtschaftsprüfer

# **BERICHT DES AUFSICHTSRATS**

## **Beratung und Überwachung des Vorstands**

Der Aufsichtsrat hat während der Berichtszeit die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben pflichtgemäß und umfassend wahrgenommen. Er überwachte die Geschäftsführung und beriet den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens.

Er ist vom Vorstand regelmäßig über die Geschäftsentwicklung, die beabsichtigte geschäftspolitische Ausrichtung, grundlegende energiepolitische Fragen sowie über bedeutsame Einzelvorgänge eingehend schriftlich und mündlich unterrichtet worden und hat mit dem Vorstand hierüber beraten.

## **Schwerpunkte der Beratungen 2018**

Im Geschäftsjahr 2018 haben drei Aufsichtsratssitzungen stattgefunden. Schwerpunkte der Beratungen des Aufsichtsrats waren vor allem:

- die Berichte des Vorstands zur Geschäftslage
- die Ergebnisvorschau 2018
- der Jahresabschluss 2017
- der Wirtschaftsplan 2019
- die Mittelfristplanung bis 2021 bestehend aus Erfolgs-, Finanz- und Investitionsplan für die EWAG und Verteilnetze Energie Weißenhorn GmbH & Co. KG
- die Wettbewerbsentwicklung und Vertriebspolitik
- die Energiebeschaffung
- die Preisstrategie Privatkunden
- das Regulierungsmanagement im Rahmen der Kostenprüfung
- Personalangelegenheiten
- Gebäudekonzept und Projektstudie Illerberger Straße 6
- das Risikomanagement und Compliance
- die Zielvereinbarung und Zielerreichung des Vorstands

Als Vorsitzender des Aufsichtsrats stand ich außerhalb der durchgeführten Sitzungen in direktem Dialog mit dem Vorstand, um mich über aktuelle energiewirtschaftliche Fragestellungen und unternehmerische Geschäftsvorgänge abzustimmen.

## **Jahresabschluss und Lagebericht 2018**

Der vom Vorstand aufgestellte Jahresabschluss und der Lagebericht für das Geschäftsjahr 2018 sind von dem vom Aufsichtsratsvorsitzenden beauftragten Wirtschaftsprüfer, WAIBLINGER Partnerschaft mbB Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Ulm (Donau) geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden.

Der Bericht des Abschlussprüfers wurde in die Aussprache und Prüfung des Jahresabschlusses einbezogen. Der Abschlussprüfer hat an den Beratungen des Aufsichtsrats über den Jahresabschluss teilgenommen, über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung berichtet und ist für Erläuterungen zur Verfügung gestanden. Der Aufsichtsrat hat von dem Prüfungsergebnis zustimmend Kenntnis genommen. Er hat den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss und den Lagebericht seinerseits geprüft. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung sind Einwendungen nicht zu erheben. Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss zum 31.12.2018 gebilligt, der damit festgestellt ist.

Der Aufsichtsrat hat auch den vom Vorstand gemäß § 312 AktG aufzustellenden Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen (Abhängigkeitsbericht) geprüft und für in Ordnung befunden. Der Abschlussprüfer hat den Abhängigkeitsbericht gemäß § 313 Abs. 3 AktG mit folgendem Vermerk versehen: „Nach meiner pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind,
2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistungen der Gesellschaft nicht unangemessen hoch waren oder Nachteile ausgeglichen worden sind,
3. bei den im Bericht aufgeführten Maßnahmen keine Umstände für eine wesentlich andere Beurteilung als die durch den Vorstand sprechen.“

Von dem Prüfungsergebnis des Abschlussprüfers hat der Aufsichtsrat zustimmend Kenntnis genommen. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner eigenen Prüfung erhebt der Aufsichtsrat keine Einwendungen gegen die Erklärung des Vorstands am Schluss des Abhängigkeitsberichts.

### **Dank an die Beschäftigten**

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand, dem Betriebsrat und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihre im Geschäftsjahr 2018 erbrachten Leistungen, ihren engagierten Einsatz und die geleistete Arbeit zur Erreichung der Ziele 2018.

Weißenhorn, 11. April 2019

Der Aufsichtsrat

Klaus Brändle  
Vorsitzender

# Impressum

## Herausgeber

Elektrizitätswerk Weißenhorn AG  
Illerberger Str. 6 a  
89264 Weißenhorn  
Telefon (0 73 09) 96 10 - 0  
Telefax (0 73 09) 38 81  
info@ewag-weissenhorn.de  
www.ewag-weissenhorn.de

## Foto

Fotografie Melanie Löffler  
Weißenhorn

## Druck

Schirmer Medien GmbH & Co. KG  
Ulm